

# AUS DER TAUFE GEHOBEN

Mit seiner Tochterfirma Jekko Deutschland macht das italienische Unternehmen den nächsten Schritt am deutschen Markt. Nordkran bleibt Partner. Rüdiger Kopf fasst zusammen.

Die Geschichte begann vor 15 Jahren, als der erste Minikran von Jekko in Deutschland verkauft wurde. Der damalige Spartenhersteller hat sich bis heute kontinuierlich einen Namen hierzulande gemacht, auch durch die Zusammenarbeit mit Nordkran, dem offiziellen Händler für Deutschland und Österreich in den letzten fünf Jahren.

Jetzt wurde Jekko Deutschland gegründet, um dem wachsenden Angebot an Maschinen gerecht zu werden. Diego Tomasella, CEO von Jekko, sagt hierzu: „Mit der Gründung von Jekko Deutschland wollen wir auf dem deutschen Markt einen Schritt nach vorne machen. Wir haben in den letzten fünf Jahren mit unserem Partner Nordkran, der unser Händler für Norddeutschland bleiben wird, sehr gute Arbeit geleistet. Unser Ziel ist es, mit Jekko Deutschland sowohl den Verkauf als auch den Service auszubauen.“ Exportmanager Alberto Franceschini fügt an: „Die Entscheidung für die Gründung von Jekko Deutschland ist nicht ausschließlich eine Frage des Verkaufs. Wir wollen die Messlatte für die Qualität unseres Service für unsere deutschen Kunden höherlegen, und der einzige Weg bestand darin, direkt präsent zu sein.“

Andreas Krome von Lift Service Krome



Eines der ersten Geschäfte von Jekko Deutschland wurde mit Gräber Arbeitsbühnen abgeschlossen. Martin Gaus (r.), Niederlassungsleiter in Singen, nahm den neuen SPX 1280 von Carsten Bielefeld (l.) in Empfang.



Diego Tomasella, CEO von Jekko



Jekko-Exportmanager Alberto Franceschini

Am neuen Unternehmen beteiligt sind neben dem Hersteller selbst auch Carsten Bielefeld, ehemals Vertriebsbeauftragter bei Nordkran, und Andreas Krome von Lift Service Krome, der den Kundendienst der italienischen Marke in Deutschland leitet. „Gemeinsam mit Nordkran und der neuen Jekko Deutschland senden wir die Botschaft aus, dass unser Ziel ist, die Präsenz in Deutschland und Österreich auszubauen“, sagt Bielefeld. Mit Nordkran habe man einen starken Partner an der Seite; für die Zukunft ist aber auch geplant, weitere Händler in den ande-

ren Teilen beider Länder zu finden. Nordkran-Geschäftsführer Maik Buchtmann bestätigt: „Die neue Rolle als Händler in Norddeutschland und in dem bis nach Berlin reichenden Gebiet hat für uns ein großes Potenzial. Mit Standorten in Delmenhorst, Hamburg und Papenburg sehen wir uns für die neue Situation gut gerüstet.“

Erste Aufträge und auch Auslieferungen sind bereits im Namen des neuen Unternehmens ausgeführt worden.

